Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 21

Artikel: In der Rekrutenschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Fremdwort

Ich war in Milano zu Gast. Wir hatten einen neuen Radio, einen ganz einsachen Dedektorapparat, und eine neue Magd. Sie versteht vom Radio nichts, hört ihn aber gern. Eines abends, bevor wir ausgingen, erlaubten wir ihr, sich noch eine Beile am Konzert zu erfreuen.

Am andern Morgen frug ich danach. Sie machte ein betrübtes Gesicht: "Verz mehr hören von ihm — is caput — der Dictator —!"

Man denke: in Italien! Is caput der Dictator!

Aus der Schule

Lehrer: "Wer von euch allen kann mir sagen, warum die Hühner beim Nahrungsuchen den Dreck nach rückwärts scharren?"

Hankli: "Damit ihnen der Dreck nicht in die Augen sprütt!"

Humor des Auslands

Vor Gericht.

Sie geben also zu, morgens um 2 Uhr in die Wohnung des Klägers eingedrungen zu sein. Was war denn der Grund zu dieser doch recht merkwürdigen Tat?"

"Ich meinte im Dusel, ich sei bei mir

zu Hause."

"Aber warum haben sie sich denn hinter der Korridortüre versteckt, als die Frau des Klägers kam, um nachzusehen?" "Ich meinte, es sei meine Alte..." (Der Angeklagte wurde freigesprochen.)

Im Expreßzug "Au, Gott, Sarah! A jeder Kilometer von de Rais fost' mer 30 Francs, und da willst de schlosen?"

"Madame zum neuen Dienstmädchen: "Aber in Ihren Zeugnissen steht gar nicht geschrieben, warum Sie Ihre früheren Herrschaften verlassen haben?"

"Run, frage ich S i e vielleicht, warum Ihre früheren Dienstmädchen weggegangen sind?

Chef zum Angestellten, der als Falstaff im Bureau erscheint: "Herrgott, Donnerwetter, was soll denn diese waskerade?"

"Entschuldigen, Herr Chef, als ich vom Ball heimkam, war meine Mansarde total ausgeraubt . . .!"

Menge zum Ueberfahrenen: "Hat es Ihnen sehr weh getan?"

"Berteufelt — aber seht nur einmal, wie dem sein Wagen aussieht..."

Alte Frau seufzt: "O mei, o mei!" "Was haben Sie denn?" frägt ein Beauter

"Ich suche meinen Mann mit einem Auge und sind' ihn nicht."

"Dann tät ich halt das andere auch noch auf."

Herr zu einem Bengel, der einen ans dern berprügelt hat: "Darf man vielleicht wifsen, warum du den armen Kleinen so gehauen hast?"

"Das ift doch klar: weil ich stärker bin, als er!"



Do hesch's

Då dummi kaibe Groß-Schdadt-Fimmel macht Basel no bi alle Lyt zem Gschött, me baut als ob dr Hinmel me mecht erobere, falls' nit z'ivyt — — —

Dr Burger findet kum ai Blätli im Griene no, wo's au no längt, zue me ne gmietlig-klaine Schwätzli, dr letschti Baum wird aim verdrängt.

D'Haiwoog wird gligglig jetz zem Schtingge als Garage, schnällstens pherbaut, es hämmeret, pfyfft und gällt vo Tschingge, e scheen Schtigg Altschdadt isch versaut!

Und wo no Griens isch und Erholig, do kunnt dä "liedi" "Kunscht"»Kredit, mit syner junge Schlirgg-Symbolik, nimmt dert is au dr Appetit ——.

Was nutt do 's Tobe, nutt-is 's Flueche, 's hilft alles nut, au s'greeschti Gschuß, bis in zwai Johr kasch Basel suche, denn d'no haißt's "Neu-Metropolis"!

An eine welsche Dame

Mauder des roses pour Vous je n'ose cette fois pour cause: je n'aime pas montrer aux Vôtres les sentiments que j'ai pour Vous, madame, bien-aimée femme adorée flamme à la blonde chevelure et au coeur dur! Mais la prochaine fois que je vous voie alors, ma foi, ma chérie, mon chou, dont je suis fou, je vous étouffe sous les susdites fleurs n'ayez pas peur! Et donc adieu, mes meilleurs voeux, Vous revoir veut, car ne vivre peut sans Vous Votre bien- et malheureux M'fred Sans-aveu qui garde le feu sacré de l'amour pour Vous toujours! Manfred Mouchoir

In der Rekrutenschule

Ein Rekrut beklagte sich einmal bei seinem Leutnant, daß die "Spatzen" jeweils so zähe seien, daß man sie mit dem
besten Willen nicht zerschneiden könne. Hierauf gab ihm der Herr Leutnant zur Antwort: "Dänn müend ers halt anagle
zum Verschniede, dänn wirds wohl gah."

Einige Tage später saßte jeder Rekrut einen großen Ragel, den sogen. Kantonnementsnagel. Diesen braucht man auf den Ausmärschen, um im Kantonnement seine Kleider, Brotsack usw. daran aufzuhängen. In der Theoriestunde wollte uns nun eben der schon erwähnte Herr Leutnant einen Ausmarsch mit Kantonnementsbezug erklären. Dabei sagte er u. a. auch solgendes: "Ihr händ hüt en jedere en große Ragel gfasset; wer weiß, für was de Ragel isch?"

Nun hielt jedenfalls der schon erwähnte Rekrut seine Stunde auch für gekommen, und gab zur Antwort: "Herr Lütnant, de isch zum d'Spake a'nagle, daß mers besser chan verschniede!"

Moderne Komposition

Die musikverständige Welt sei auf folgende Stelle eines Konzertberichtes aus der Ostschweiz aufmerksam gemacht:

"... Auch der 23. Pfalm von Schusbert und der kanonenartige "Bausspruch" von Graf waren prächtige Leisftungen."

Soll das heißen, daß bei der Aufführung dieser eigenartigen Komposition eine Art Kanonen verwendet wurden (im flassischen Zeitalter des Schlagzeugs durchaus möglich), oder hat am Ende der Setzer aus eigener Machtvollkommenheit aus einem Kanon gemacht?

Verfehlte Magnahme

"Denk' Dir, gestern hat Better Hans unsere Abendgesellschaft auf widerwärtige Weise auseinander gesprengt. Er begann gleich zu Ansang eine ganz zweideutige Geschichte zu erzählen, so daß ihn Mama nach Hause schieden mußte."

"Und ist er gegangen?"

"Ohne weiteres."

"Dann blieb Euere Gesellschaft aber doch ungestört beieinander."

"Eben nicht! Es gingen alle mit ihm nach Hause, um das Ende der Geschichte zu hören."

